

Scranton Wochenblatt,

erschien jeden Donnerstag.
Hr. H. Wagner, Herausgeber,
137 Dufford Court, Erster Stock,

Abonnements-Verbindungen
Jahres, in den Ver. Staaten \$2.00
Sechs Monate, 1.00
Drei Monate, 0.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Luzerne County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton erscheinenden Zeitung.

Donnerstag, 3. August 1911.

Per Schiff Sr. Königlichen Hoheit.

Wichtig veranlassete der großherzogliche Hof in Gießen eine Wohltätigkeitsaktion zugunsten der Tuberkulosebekämpfung, an der auch der Großherzog und seine Gemahlin als Verkäufer miteinwirkten.

Die Tuberkulosebekämpfung in Gießen. Die Tuberkulosebekämpfung in Gießen ist eine Wohltätigkeitsaktion, an der auch der Großherzog und seine Gemahlin als Verkäufer miteinwirkten.

Die Tuberkulosebekämpfung in Gießen. Die Tuberkulosebekämpfung in Gießen ist eine Wohltätigkeitsaktion, an der auch der Großherzog und seine Gemahlin als Verkäufer miteinwirkten.

Die Tuberkulosebekämpfung in Gießen. Die Tuberkulosebekämpfung in Gießen ist eine Wohltätigkeitsaktion, an der auch der Großherzog und seine Gemahlin als Verkäufer miteinwirkten.

Die Tuberkulosebekämpfung in Gießen. Die Tuberkulosebekämpfung in Gießen ist eine Wohltätigkeitsaktion, an der auch der Großherzog und seine Gemahlin als Verkäufer miteinwirkten.

Die Tuberkulosebekämpfung in Gießen. Die Tuberkulosebekämpfung in Gießen ist eine Wohltätigkeitsaktion, an der auch der Großherzog und seine Gemahlin als Verkäufer miteinwirkten.

Die Tuberkulosebekämpfung in Gießen. Die Tuberkulosebekämpfung in Gießen ist eine Wohltätigkeitsaktion, an der auch der Großherzog und seine Gemahlin als Verkäufer miteinwirkten.

Blumen aus Brot.

Die Gattin eines reichen Bräutigams hatte die Lust zu haben.

Ein neues Feld künstlerischer Betätigung hat die Gattin eines reichen Bräutigams, Frau Coeline Benjo, ausfindig gemacht.

Die Gattin eines reichen Bräutigams hatte die Lust zu haben. Ein neues Feld künstlerischer Betätigung hat die Gattin eines reichen Bräutigams, Frau Coeline Benjo, ausfindig gemacht.

Die Gattin eines reichen Bräutigams hatte die Lust zu haben. Ein neues Feld künstlerischer Betätigung hat die Gattin eines reichen Bräutigams, Frau Coeline Benjo, ausfindig gemacht.

Die Gattin eines reichen Bräutigams hatte die Lust zu haben. Ein neues Feld künstlerischer Betätigung hat die Gattin eines reichen Bräutigams, Frau Coeline Benjo, ausfindig gemacht.

Die Gattin eines reichen Bräutigams hatte die Lust zu haben. Ein neues Feld künstlerischer Betätigung hat die Gattin eines reichen Bräutigams, Frau Coeline Benjo, ausfindig gemacht.

Die Gattin eines reichen Bräutigams hatte die Lust zu haben. Ein neues Feld künstlerischer Betätigung hat die Gattin eines reichen Bräutigams, Frau Coeline Benjo, ausfindig gemacht.

Die Gattin eines reichen Bräutigams hatte die Lust zu haben. Ein neues Feld künstlerischer Betätigung hat die Gattin eines reichen Bräutigams, Frau Coeline Benjo, ausfindig gemacht.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Edw. Siebeker, Deutscher Grocer
530 Lackawanna Avenue.

Möbel für die Wohnung oder Office.
In einem Wort, dieses ist der Laden für preisvolle Möbel zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Rettet die Kleinen
An Kolik leidende, murrende, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie enträtigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angeht durch den Gebrauch von

DR. F. W. LANGE'S LACTATED TISSUE FOOD.

Jedes Lepton ist ein Eingang zu der Office unserer Flaschenabfüllung Abtheilung.

E. Robinson's Söhne Pilsener Bier

Bringt sofort unseren freien Ablieferungsdienst in Gang und auf den Weg nach Ihrer Adresse, tragend 24 Pint Flaschen des reinsten, zufriedenstellenden Bieres, das jemals den inneren Menschen erfrischt.

Brennen Ihre Glühkrämpfe trübe?
Benutzen Sie Innerlin Glühkrämpfe.

W. F. Vaughan, Grundeigentum, Verkauf, Vermietet.
C. Luther, Deutscher Uhrmacher und Juwelier.



DER PENNSYLVANIER

Werdet nicht Fremdenlegionär!
Kürzere Schilderungen über das Leben und den Dienst der Unglücklichen.

Wie traurig das Leben der Fremdenlegionäre in der französischen Kolonialarmee sich gestaltet, wie diese Fremdenlegion, die zum größten Teil aus Deutschen und Schweizern besteht — auch Angehörige anderer Nationen stellen Unglückliche bei, begehrendenweise aber dient in der Fremdenlegion kein einziger Engländer — unwürdig behandelt und in geradezu barbarischer Weise von französischen Offizieren kommandiert wird, ist nichts Neues.

Bei Tagesgrauen wird der Legionär im Sommer um 5 Uhr, im Winter um 6 Uhr durch einen langen, eintönigen Trompetenruf geweckt. Eine Viertelstunde vor dem Wecken steht der Legionär auf.

Auf dem Exerzierplatz wird zunächst das „Legionsfrühstück“ eingenommen. Worin besteht dieses? In dreißig Minuten ununterbrochenem Dauerlauf! Ungezügelt bleiben die Armeen, die dem „Legionsfrühstück“ ihre schwindende Lunge zu verdanken haben.

Der Mann vom Stubendienst wandert von Bett zu Bett und füllt die hingereichten „Quarts“.

Der Mann vom Stubendienst wandert von Bett zu Bett und füllt die hingereichten „Quarts“.

Der Mann vom Stubendienst wandert von Bett zu Bett und füllt die hingereichten „Quarts“.

Werdet nicht Fremdenlegionär!

Kürzere Schilderungen über das Leben und den Dienst der Unglücklichen.

Wie traurig das Leben der Fremdenlegionäre in der französischen Kolonialarmee sich gestaltet, wie diese Fremdenlegion, die zum größten Teil aus Deutschen und Schweizern besteht — auch Angehörige anderer Nationen stellen Unglückliche bei, begehrendenweise aber dient in der Fremdenlegion kein einziger Engländer — unwürdig behandelt und in geradezu barbarischer Weise von französischen Offizieren kommandiert wird, ist nichts Neues.

Bei Tagesgrauen wird der Legionär im Sommer um 5 Uhr, im Winter um 6 Uhr durch einen langen, eintönigen Trompetenruf geweckt. Eine Viertelstunde vor dem Wecken steht der Legionär auf.

Auf dem Exerzierplatz wird zunächst das „Legionsfrühstück“ eingenommen. Worin besteht dieses? In dreißig Minuten ununterbrochenem Dauerlauf! Ungezügelt bleiben die Armeen, die dem „Legionsfrühstück“ ihre schwindende Lunge zu verdanken haben.

Der Mann vom Stubendienst wandert von Bett zu Bett und füllt die hingereichten „Quarts“.

Der Mann vom Stubendienst wandert von Bett zu Bett und füllt die hingereichten „Quarts“.

Der Mann vom Stubendienst wandert von Bett zu Bett und füllt die hingereichten „Quarts“.

Der Mann vom Stubendienst wandert von Bett zu Bett und füllt die hingereichten „Quarts“.

Der Mann vom Stubendienst wandert von Bett zu Bett und füllt die hingereichten „Quarts“.

Werdet nicht Fremdenlegionär!

Kürzere Schilderungen über das Leben und den Dienst der Unglücklichen.

Wie traurig das Leben der Fremdenlegionäre in der französischen Kolonialarmee sich gestaltet, wie diese Fremdenlegion, die zum größten Teil aus Deutschen und Schweizern besteht — auch Angehörige anderer Nationen stellen Unglückliche bei, begehrendenweise aber dient in der Fremdenlegion kein einziger Engländer — unwürdig behandelt und in geradezu barbarischer Weise von französischen Offizieren kommandiert wird, ist nichts Neues.

Bei Tagesgrauen wird der Legionär im Sommer um 5 Uhr, im Winter um 6 Uhr durch einen langen, eintönigen Trompetenruf geweckt. Eine Viertelstunde vor dem Wecken steht der Legionär auf.

Auf dem Exerzierplatz wird zunächst das „Legionsfrühstück“ eingenommen. Worin besteht dieses? In dreißig Minuten ununterbrochenem Dauerlauf! Ungezügelt bleiben die Armeen, die dem „Legionsfrühstück“ ihre schwindende Lunge zu verdanken haben.

Der Mann vom Stubendienst wandert von Bett zu Bett und füllt die hingereichten „Quarts“.

Der Mann vom Stubendienst wandert von Bett zu Bett und füllt die hingereichten „Quarts“.

Der Mann vom Stubendienst wandert von Bett zu Bett und füllt die hingereichten „Quarts“.

Der Mann vom Stubendienst wandert von Bett zu Bett und füllt die hingereichten „Quarts“.

Der Mann vom Stubendienst wandert von Bett zu Bett und füllt die hingereichten „Quarts“.